Publikationsorgan von Biberstein erscheint alle 14 Tage 36. Jahrgang **Nr. 7 09.05.2013**

AUS DER BIBERSTEINER RATSSTUBE

Mitteilungen vom Ratstisch

Feuern im Freien und in Feuerungsanlagen

SK - Der Frühling hat irgendwie noch nicht so richtig begonnen. Obwohl deshalb noch nicht oft Gelegenheit bestand, sich im Garten aktiv zu betätigen oder die Grillsaison zu lancieren, weist der Gemeinderat an dieser Stelle wieder auf die Bestimmungen hinsichtlich des Verbrennens von Materialien im Freien und im Allgemeinen hin:

Nachdem früher das Verbrennen von Garten-, Feld- und Waldholzabfällen sowie naturbelassenem Holz (Holz, welches nicht mit Anstrichen behandelt wurde) einzelfallweise zugelassen war, ist in der kantonalen Verordnung zum Einführungsgesetz über den Schutz von Umwelt und Gewässern des Kantons Aargau festgehalten, dass **in Wohngebieten das Verbrennen von natürlichen Wald-, Feld- und Gartenabfällen im Freien verboten** ist.

Der Gemeinderat bittet die Bevölkerung um aktive Mithilfe bei der Umsetzung dieser gesetzlichen Grundlagen. Natürlich dürfen auch keine Abfälle in Gartencheminées, Grillanlagen und ähnlichen Feuerungsanlagen im Innern von Gebäuden und im Freien verbrannt werden.

Arbeitsvergaben Hochwasserschutz Schulhaus

Im Zusammenhang mit dem Um- und Ausbau der Schulanlage wurden in einer ersten Phase folgende Arbeiten für den Hochwasserschutz vergeben:

- Baumeisterarbeiten an die Meier + Jäggi AG, Zofingen
- Installationsarbeiten an die Von Ins AG, Rupperswil
- Pumpanlagen an die 3S Systemtechnik AG, Remigen

Spende an Jugendsportlager

Der Verein **Jugendsportlager Küttigen** führt jeweils in den Frühlingsferien eine polysportive Lagerwoche in der Lenk durch. Mit von der Partie sind Mädchen und Knaben der Küttiger Sportvereine Handball-, Fussball- und Tennisclub, sowie Turnverein.

Unter dem Gesichtspunkt, dass viele Bibersteiner Kinder von den Küttiger Ballsportvereinen profitieren, in diesem Jahr waren es deren zehn, hat der Gemeinderat einen Sponsorbeitrag von **Fr. 400.00** gesprochen.

Geschwindigkeitskontrolle

Vor kurzem hat die Stadtpolizei eine Geschwindigkeitskontrolle an der Unternbergstrasse durchgeführt. Für einmal waren nur

ganz wenige Übertretungen zu verzeichnen. Nur gerade 1.9 % der gemessenen Fahrzeuge war zu schnell unterwegs. Von **59 gemessenen Fahrzeugen** überschritten deren **3 die signalisierte Höchstgeschwindigkeit**. Die höchste gemessene Geschwindigkeit betrug **59 km/h.**

Voranschlag 2014

Die Behörden, Kommissionen sowie die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter sind aufgefordert, bis am 1. Juli 2013 die Entwürfe für das Budget 2014 bei der Abteilung Finanzen einzureichen. Trotz des sehr guten Rechnungsabschlusses 2012 wird am bisherigen Prinzip der strikten **Trennung des Wünschbaren vom Notwendigen,** auch beim Voranschlag 2014 festgehalten.

Baubewilligungen

Bauherrschaft: **Dietiker Hanna, Biberstein /** Bauobjekt: Erstellen Gartenhaus (Ersatz Gewächshaus), Aarauerstrasse.

Bauherrschaft: **Bircher René und Rita, Biberstein /** Bauobjekt: Solarwärmeanlage und Dachisolation, Wissenbachstrasse.

Neuzuzuzügerbegrüssung im Schloss

nb - In den vergangenen zwei Jahren haben sich rund 170 Menschen dazu entschlossen in Biberstein zu wohnen. Mehr als ein Drittel dieser Menschen fanden am 3. Mai den Weg ins Schloss, um sich auch offiziell in Biberstein begrüssen zu lassen.

Vorstellung der Stiftung Schloss Biberstein

Wegen des nach wie vor kühlen und unsicheren Wetters in diesem Frühling, entschloss man sich den Apéro und die verschiedenen Ansprachen nicht im schönen Schlosshof, sondern im Platanenhof durchzuführen, wo dann später auch das Abendessen serviert wurde. Der Leiter der Stiftung unseres Schlosses, Emanuel Duso, stellte die Stiftung und ihre Aufgaben vor, auch mit einem kurzen Rückblick über die Lebensgeschichte des Schlosses, das anno 1280 erbaut wurde. Damit die Gäste auch gleich den ersten Eindruck einer der Werkstätte des Schlosses gewinnen konnten, wurde dazu ein erster Wein, der «Kerner», aus der Schlossproduktion kredenzt. Othmar Kaufmann, zuständig für den Weinbau, stellte diesen, und im weiteren Verlauf des Abends auch den «Wysse und Rote Schlossgarte», gleich selbst vor.

Das Vereinsleben im Dorf

Nach der feinen Vorspeise, stellten sich die verschiedenen Dorfvereine: STV Biberstein, Musikgesellschaft Biberstein, Jodlerclub Haselbrünneli, Natur- und Vogelschutzverein und der Verein Spielgruppe Schnägg vor. Falls sich einige der Gäste dazu entschliessen sollten einem Verein beizutreten, dürfte die Entscheidungsfindung vielleicht nicht ganz einfach sein. Wer gerne singt und sich das Beste aller Feste nicht entgehen lassen möchte, wäre bei den Jodlern am richtigen Ort. Naturverbundene Menschen, die gerne in Wald und Wiese unterwegs sind, gehören klar zu den Natur- und Vogelschützlern. Die «Dreikäsehochs» führt der Weg in die Spielgruppe. Wer ein Instrument spielt, das in einem Blasorchester untergebracht werden kann und Geselligkeit nicht verabscheut, der ist in der «Musig» herzlich willkommen. Alle anderen finden Unterschlupf beim STV, denn um dort mitzuwirken, brauche es, laut einer Aussage während dieses Abends, keine besonderen Voraussetzungen… Vielleicht wären allerdings ein faible für aktiven Sport und eine Vorliebe für Bier, schon noch angebracht, wobei letzteres eher zweitrangig ist und auch zum Beispiel in der «Musig» nicht

ungern getrunken wird. Diejenigen, welche eher zu den Beobachtern gehören, sind an den verschiedenen Vereinsveranstaltungen herzlich willkommen. Übrigens eignen sich solche Anlässe auch ausgezeichnet dazu, andere Einwohner kennenzulernen.

Die Behörden

Wie das Geschriebene vermuten lässt, verlief der Abend in sehr ungezwungenem Rahmen und mit einer munteren Portion Humor. Nachdem der Hunger gänzlich gestillt war, stellten sich die Gemeinderäte, der Gemeindeschreiber und die Verantwortlichen GemeindemitarbeiterInnen für Bauamt, Steuern und Finanzen vor.

Beim Süssen und Kaffee liess man den gemütlichen Abend verklingen. Gerüchten zufolge, mussten die letzten Besucher um Mitternacht höflich ersucht werden, den Platanenhof zu verlassen.

Ein tosender Applaus gilt der Schlossküche für das ausgezeichnete Essen und den zuvorkommenden Service. Herzlichen Dank!

Werbung in eigener Sache

Zu guter Letzt, stellt sich hier nun kurz der Verein «Dorfziitig Biberstein» noch vor. Im Vordergrund steht die Information an die Bevölkerung über das Dorfleben. Drei Redaktorinnen arbeiten abwechslungsweise jeweils an mehreren Ausgaben pro Jahr, welche dann «gelayoutet» und gedruckt werden. Der Vereinsvorstand kümmert sich um die Organisation und die Finanzen. Zu beachten sind sicher die Nachrichten vom Ratstisch, da doch oft wichtige Informationen weitergegeben werden. Man erfährt verschiedenes aus Kultur, Vereinen oder allgemeines über Mensch und Tier in unserem Dorf. Selbstverständlich sind auch alle dazu eingeladen Leserbriefe oder vielleicht auch zu bestimmten Themen Artikel zu schreiben. Für Anregungen oder konstruktive Kritik sind wir offen. Die Kontaktdaten finden Sie im Impressum auf der letzten Seite.

BIBERSCHNAUZE

Eiphounitis

nb - Sie haben wirklich noch nie von dieser Krankheit gehört? Sonderbar, denn sie greift immer heftiger um sich und hat bereits Scharen von Menschen befallen und entwickelt sich zu einer weltweiten Seuche.

Das heimtückische an dieser ansteckenden Krankheit ist, der beinahe symptomlose Befall der leise und schleichend vonstatten geht. Wenn dann die ersten starken Symptome bemerkbar sind, ist es bereits zu spät. Nicht sofort abrufbare Informationen lösen, hektische Orientierungslosigkeit mit einer nachfolgenden völligen Hilflosigkeit und dem totalen Verlust des gesunden Menschenverstandes. Während des Wartens bis der Akku wieder geladen ist, sind die Patienten lust- und freudlos, haben keinen Appetit und finden den Schlaf nicht. Den betroffenen Personen fällt es schwer, Worte mit dem Mund auszudrücken und Mitmenschen direkt anzusprechen. Emotionen, können oft nur noch schriftlich ausgedrückt werden. Zum Beispiel Freude (lächel), Wut (mpfgrrschnaub), Traurigkeit (seufzwein), Ekel (würgächzschüttel), Verliebt sein (herzklopfschmetterlingbauch). Für Nichtbetroffene ist es äusserst schwer in Kommunikation zu treten mit den Kranken, da sich diese durch das andauernde Benutzen ihres e-phones nur schlecht ablenken lassen und direkter Augenkontakt praktisch unmöglich ist. Es konnte ein drastischer Rückgang an Geburten festgestellt werden. Männliche Samen lassen sich nach wie vor nicht via Datenübertragung in die weibliche Eizelle übermitteln.

Experten raten: Benutzen Sie Ihr e-phone so wenig wie möglich und nur dann, wenn sie es WIRKLICH brauchen. Verwenden Sie es nicht während des Essens und in Gesellschaft mit anderen Menschen. Notfälle natürlich ausgeschlossen.

KULTURKOMMISSION BIBERSTEIN

Die Kunst, Kunst zu definieren

Walter Hess

Den Beweis dafür, dass Kunst viele Facetten hat, wie Wolfgang Schulze, der Präsident der Kulturkommission Biberstein, sagte, lieferte die Ausstellung «Kunst im Schloss» gleich selber (3. bis 5. Mai). Eine Fülle von Skulpturen aus diversen Materialien, Bilder und Fotografien belebten die altehrwürdigen Räume, die genau für solch einen Anlass wie diese 5. Kunstausstellung geschaffen zu sein schienen: Wohnräume, kellerartige Gewölbe und selbst das Treppenhaus waren ein stimmungsvoller Rahmen. Im Eingangsraum des Schlosses blühte und duftete es aus Faulbaumästen, und im Stockwerk darüber spielte Mario Moser, Staufen, auf dem meterlangen Marimbaphon. Die Holzklangstäbe über den senkrecht angeordneten Metallrohren, die wie bei einer überdimensionierten Klaviatur chromatisch gestimmt sind, erzeugten volle, dumpfe, harmonisierende Töne, die eine meditative Stimmung erzeugten, in eine andere Sphäre entführten.

«Das Schönste, was wir erleben können

ist das Geheimnisvolle. Es ist das Grundgefühl, das an der Wiege von wahrer Kunst und Wissenschaft steht. Wer es nicht kennt und sich nicht wundern, nicht mehr staunen kann, der ist sozusagen tot, sein Auge erloschen», zitierte der Kulturkommissionspräsident Schulze in seinen Begrüssungsworten Albert Einstein. Die Marimbaphon-Klänge hätten die Sinne des Publikums geöffnet, damit das Spiel zwischen Sehen und Deuten, zwischen Hören und Verstehen, zwischen Betrachten und Interpretieren beginnen könne.

Die noch im Raum stehende Frage nach dem Wesen der Kunst wurde bei der Vorstellung der Kunstschaffenden und ihres Werks in kleinen Portionen – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – ergründet:

Marcel Bonani, Wettingen

Es geschah an einem regnerischen Ferientag im Tessin. In der Maggia liegendes Schwemmholz faszinierte den naturverbundenen Marcel Bonani auf seinen Spaziergängen. Kunst, sagte er sich, müsse Freude machen, ansprechen und widerspiegeln, was in einem vorgeht. Er liess sich von den herumliegenden Treibhölzern inspirieren, fügte sie zu Obstschalen und anderen Objekten wie Themen-Skulpturen neu zusammen, kombinierte sie

mit rostendem Metall, Draht oder Seilen. Kunst – die Natur hat die Vorarbeit geleistet.

Franz Arnold, Schafisheim

Die Leidenschaft des gelernten Gold- und Silberschmieds gilt dem Gestalten mit Metallen, das er als Zwiegespräch empfindet. In diesem Prozess liegen die Spannung und ein Ausloten der Grenzen. Im Eingangsbereich des Schlosses begegnet man unter anderem den von ihm in aufwändiger Schweissarbeit gefügten Metallkugeln, z. B. aus zusammengeschweissten Rotorteilen, trowalisiert (gleitgeschliffen). Kunst ist hier Beobachten, Auseinandersetzung, Inspiration, Herausforderung, Handwerk und Kommunikation mit der Materie.

Heinz Schmid, Wettingen

Seines Erachten stecken im Stein und im Holz Figuren, die nur noch herausgearbeitet, sozusagen befreit werden müssen. Es sind also die Rohlinge wie ein kompakter Jurakalk oder Carrara-Marmor, welche beim Erspüren und Hinhören die Ideen vermitteln. Zudem wendet sich Schmid der Glasmalerei zu – die Brechung der Farben im Spiel mit dem Licht beachtend. Kunst heisst für Schmid, die Form

Wohnen Arbeit Ausbildung Freizeit
für erwachsene Menschen mit Behinderung

Stiftung Schloss Biberstein

Schlossladen

- Holzofenbrot / Patisserie
- Weine aus eigenem Anbau
- Lebensmittel
- Haushaltartikel
- Holzprodukte
- Karten / Kerzen / Papier
- Keramik
- Handgewobenes

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag 8.30 – 12.00 Uhr
Samstag 8.00 – 12.00 Uhr

Stiftung Schloss Biberstein 5023 Biberstein
Telefon 062 839 90 10 · Fax 062 839 90 11 · info@schlossbiberstein.ch · www.schlossbiberstein.ch

Chäs-Wali

Flückiger & Schaffer
Sonnmattweg 2
5000 Aarau
Tel. 062 822 35 47
Fax 062 822 11 51
chaes-wali@bluewin.ch

Ihr Quartierladen im Scheibenschachen Aarau

- **Volg-Lebensmittelsortiment**
- **Käsespezialgeschäft mit über 100 Sorten im Offenverkauf**
- **Früchte und Gemüse**
- **Käse-/Fleischplatten**
- **P vor dem Haus**
- **jeden Samstag am Markt am Graben**

Käpten Jo's
Aarfähre

PIRATEN-FRASS
jeden Fr und Sa

Feiern wie die alten Piraten
4 Stunden Speis und Trank
Nonstop-Unterhaltung
Bitte frühzeitig reservieren

www.piratenfrass.ch
Biberstein b. Aarau · 062-827 28 28

herausarbeiten, die darin steckt. Das Licht soll mitwirken. Kunst, so sagt er, soll etwas bewegen, beruhigen und aufrühren. Der Betrachter soll überlegen. Vielleicht wird er gestresst, vielleicht bestätigt, vielleicht entdeckt er in dem Objekt eigene Bilder, Eigenschaften, die vorher nicht da waren.

Leah Hughes, Schafisheim

Die freischaffende Künstlerin kreiert mit Farben. Ihre Bilder malt sie mit Eitempera, einer alten Technik, deren Grundlage das Eigelb ist, gemischt mit Farbpigmenten. Manchmal, sagt sie, müsse man die Bilder einem Reinigungsprozess unterwerfen, und

sie stellt diese kurzerhand unter die Dusche und wäscht ab, was sie abwaschen kann. Zurück bleiben Spuren, neue Schichten entstehen – Zeit im Raum. Immer bleibt etwas hängen. Genauso ist es mit der Kunst. Etwas, womit man sich auseinandergesetzt hat, bleibt; es lässt sich nicht abwaschen. Für Leah Hughes bedeutet Kunst das Wachsein für das Leben. Es geht nicht um gut oder schlecht, schön oder hässlich: Kunst ist ein offener Prozess, das Darstellen einer inneren Wirklichkeit.

Juraj Lipscher, Rupperswil

Eine Landschaft durchs Jahr hindurch zu beobachten, Veränderungen wahrzunehmen, sich von den Farben berauschen zu lassen und dies fotografisch festzuhalten, kann zur Leidenschaft werden. Juraj Lipscher lebt in einer umgebauten Rupperswiler Fabrik in einem Märchenwald. Er schrieb: «Die Landschaft hier ist wild und verwachsen, der Wald und auch der Kanal haben Farbe. Sie haben zu viel Farbe, es scheint mir, als ob sie in den Farben schwelgen wie ein sprachgewandter Mensch in den Wörtern schwelgen kann. Diese fotografische Arbeit entstand während eines Jahres in der Umgebung von Rupperswil.» Seine Kunst ist also das Dokumentieren und Überbringen von Veränderungen und Stimmungen mit den Mitteln der Fotografie.

Joss W. Uhlmann, Herzogenbuchsee

Wer hat sich nicht schon über die überdimensionierte Verpackung mit Styropor geärgert? Wohin damit, wenn das Objekt der Begierde freigelegt ist? Joss betrachtete diese Hüllen etwas genauer. Er begann, damit zu spielen, sie zu verändern, die Hülle selber wieder in eine Hülle aus Plexiglas zu packen, sie mit farbigem Licht zu versehen – eine Stimmung wie in einem Nachtlokal. Neue Formen entstehen zwischendrin. Emotionen wie Ärger, Wut, Freude, Ergriffensein sind die Motoren für Uhlmanns kreative Arbeit. Ohne solche Emotionen entsteht nichts Neues. Kunst ist in diesem Falle das Weglassen, wie es der Komponist

Johannes Brahms sagte: «Es ist nicht schwer, zu komponieren. Aber es ist fabelhaft schwer, die überflüssigen Noten unter den Tisch fallen zu lassen.» So wird Kunst zum Staunen, Hin- und Wegschauen, Verwerfen, Abrufen, ein ständiger Transformationsprozess, eine Veränderung der Wirklichkeit.

So wurde die Frage, was die Kunst denn sei, in mannigfaltiger Art beantwortet, aber nicht eindeutig geklärt. Wolfgang Schulze suchte eine Art von gemeinsamem Nenner beim libanesischen Maler Khalil Gibran: Kunst ist ein Schritt von der Natur zur Unendlichkeit.

Der Bibersteiner Kulturinitiator

der an einen in Ehren ergrauten Kranzschwinger im Pensionsalter erinnert und eine Art Sennenchutteli in Schwarz trug, das nur am Revers mit einem farbigen Streifen verziert war, entliess das Publikum zur persönlichen Entdeckungsreise durch die Kunstsphäre. Auf dass alle die zahlreich erschienenen Besucher zu ihrer eigenen Definition des Kunstbegriffs finden mochten. Sie machten in Begleitung von einem Glas Weisswein die Erfahrung, dass Kunst kein Gegensatz zur Natur sein muss, immer aber ein schöpferisches Gestalten.

Und so neige ich denn zur Vermutung, auch dieser Bericht könnte allenfalls ein bescheidenes Kunstwerk sein. Woraus man erkennen mag, dass es auch sie gibt: Die Gebrauchskunst für den Alltag, deren Bodenverhaftung geistige und andere Höhenflüge verhindert.

Kunst ist ein Schritt von der Natur zur Unendlichkeit.

GEMEINDE BIBERSTEIN

Unentgeltliche Rechtsauskunft

durch Herrn lic. iur. André Gräni, Rechtsanwalt und Notar,

Dienstag, 14. Mai 2013, 19.00 – 20.00 Uhr,

Gemeindehaus Küttigen, Sitzungszimmer 2.05

Gemeinderat

Nächste Rechtsauskunft: Dienstag, 21. Mai 2013, 19.00 – 20.00 Uhr

Wechsel in der Schulleitung

Katja Fischer-Bos
Schulpflege Biberstein

Frau Ines Steiner-Huwiler, Schulleiterin an der Schule Biberstein seit August 2007, hat auf Ende Juli 2013 ihre Anstellung gekündigt. Sie wird eine neue Herausforderung an einer anderen Schule annehmen. Frau Steiner, erste Schulleiterin in Biberstein, hat viel zur heutigen guten Qualität der Schule beigetragen. Die Einführung der Blockzeiten, das Qualitätsleitbild, ein mehrjähriges Schulprogramm und einen sehr guten Bericht aus der externen Evaluation sind nur einige Beispiele. Sie war sehr aktiv bei der Planungsphase des neuen Schulhauses dabei und leistet für die jetzt hochaktuelle Umzugsphase in die Provisorien sehr wertvolle Unterstützungsarbeit.

Die Schulpflege wünscht Frau Steiner schon heute viel Freude und Befriedigung an ihrem neuen Arbeitsplatz und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit.

Ab 1. August 2013 wird neu **Frau Stephanie Haberthür-Binder**, wohnhaft in Frick, den Kindergarten und die Primarschule Biberstein leiten. Frau Haberthür bringt langjährige, fundierte Erfahrung als Schulleiterin an Aargauer Volksschulen mit und kennt die Schule Biberstein schon gut aus ihrer viermonatigen Stellvertretung im Sommer 2011.

Die Schulpflege und das Lehrerteam heissen Frau Stephanie Haberthür herzlich willkommen und freuen sich auf die gemeinsame Zukunft.

Adieu alter Kindergarten

mm - Der Schulhausumbau naht, die Lehrerinnen und Lehrer sind bereits mitten in Umzugsvorbereitungen. Bestimmt mit etwas Wehmut wurde der alte Kindergarten bereits leer geräumt, da dieser Teil abgebrochen und der neue Kindergarten im Schulhaus direkt untergebracht wird. Um mit Kindern, Lehrerinnen und Eltern ein letztes Mal den Garten und die Räume zu geniessen, fand am 1. Mai ein Fest statt.

Abschiedsfest

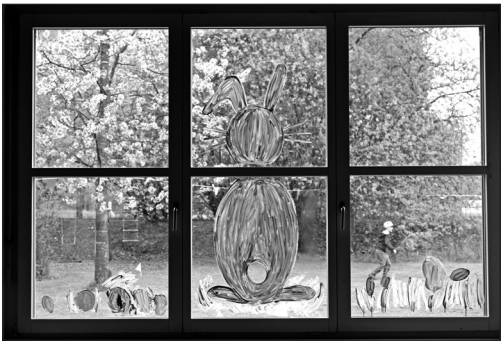
Fast alle Kinder kamen mit ihren Eltern, um dem altehrwürdigen Kindergarten mit seinem tollen Spielgarten die letzte Ehre zu erweisen! Noch einmal wurde ausgiebig geschaukelt, geklettert, Fussball gespielt, die Rutschbahn runtergesaust, Spiele gespielt und gelacht. In einem gesungenen Ritual verabschiedeten die Kinder die alte Wandtafel, den Boden, die Fenster…Ein letztes Mal konnte das nicht mehr gebrauchte Material verklebt und verbastelt werden.

Gemeinsames Znacht mit ein paar Regentropfen

Eine dicke schwarze Wolke stand drohend über Biberstein, entleerte sich aber glücklicherweise nicht über unserem Dorf! Erst später meldeten sich ein paar Regentropfen doch noch zur Stelle, was aber niemand gross beeindruckte! Beim gemeinsamen Bräteln und anschliessenden Znacht unterhielten sich die Erwachsenen bestens bis es langsam kühl wurde. Die Kinder hatten vor lauter Spieltrieb kaum Zeit zum Essen und manche Wurst (oder wohl eher Salat…?) blieb in den Tellern liegen.

Erinnerungen

Vor dem Heimweg durften die Kinder Spielsachen mitnehmen, welche nicht mehr gebraucht werden. Da gab es Stofftiere,



schöne Puzzles, Feuerwehrautos und Musikdosen. Bestimmt fanden alle etwas Besonderes. Am nächsten Morgen gingen die «Kindergärtler» bereits ganz selbstverständlich an die Kirchbergstrasse, wo sie während der Umbauphase unterrichtet werden.

Das Abschiedsfest und der alte Kindergarten werden allen in schönster Erinnerung bleiben!

Vereinsnachrichten

NATUR- + VOGELSCHUTZVEREIN

Fledermausexkursion am Freitag, 24. Mai 2013. Leitung: Eveline Schürmann (*Naturama*). **Treffpunkt**: um **21.00 Uhr** im Telliring am runden Wiesenplatz bei der Berufschule, Tellistr. 58, Aarau. Die Exkursion dauert ca. 1½ Stunden.
• Ersatzdatum am 31. Mai 2013. Bei schlechtem Wetter Auskunft ab Mittag bei E. Peterhans, Tel. 062 827 16 14 oder Natel 079 391 03 20.

SENIORENGRUPPE GRAUE BIBER

• **Donnerstag, 16. Mai: Wanderung** ab Salhöhe – Nesselgraben – Schafmatt – Barmelhof – Breitmis, ca. 1¾ Stunden. Abfahrt mit dem Bus 13.00 Uhr, Aarau Rathaus ab 13.23 Uhr (Hinfahrt 2 Zonen, Rückfahrt 1 Zone).
• **Donnerstag, 23. Mai, 13.30 Uhr: Jassen** im Restaurant Jägerstübli.
Neue Teilnehmer sind jederzeit willkommen.

SENIOREN-MITTAGSTISCH

Der nächste Mittagstisch findet am Donnerstag, **16. Mai 2013, um 11.30 Uhr** im Restaurant Jägerstübli statt. Alle Seniorinnen und Senioren – auch neue Gäste – sind herzlich willkommen. Neuanmeldungen bei Hanny Rohr, Telefon 062 822 96 02.

GEMEINDE BIBERSTEIN
Leben am Jurasüdfuss.

Die **Büros der Gemeindeverwaltung** und die **Postagentur** bleiben

an Auffahrt, 9. Mai 2013,
am Freitag, 10. Mai 2013 und
am Pfingstmontag, 20. Mai 2013
den ganzen Tag geschlossen.

Infolge der **Personalreise** sind auch **am Freitag, 17. Mai 2013 die Büros geschlossen.**

Telefon 062 839 00 50 gibt über den Pikettdienst des Bestattungsamtes Auskunft.

Gemeinderat Biberstein

Wechsel in der Leitung der Schloss-Stiftung

Emanuel Duso, Gesamtleiter
Stiftung Schloss Biberstein

Zukunft stellt sich ein, wo immer Abschied genommen wird. *Elazar Benyoëtz*

Emanuel Duso tritt nach 25 Jahren zurück

25 Jahre lang durfte ich meine Berufsarbeit in den Dienst der Stiftung Schloss Biberstein (SSB) stellen, seit 2008 als Gesamtleiter. Auf anfangs August 2013 zeichnet sich eine Veränderung ab, da ich mir eine neue Herausforderung in einem anderen Bereich des Heimwesens wünschte.

Neue Ufer

Die Lebensjahre summieren sich. In meinem Fall häufen sich zurzeit die Zahlen, die durch 25 teilbar sind: Vor 25 Jahren (am 8.4.1988) trat ich als Werkstatt-Leiter ins Schloss Biberstein ein. Bald durfte ich am Ausbau der Stiftung, die Menschen mit Behinderung ein Heim und Beschäftigungsmöglichkeiten bietet, an vorderer Front und mit der Unterstützung aller Mitarbeitenden mitwirken. Und in diesem Jahr 2013 werde ich 50. Wenn die Alterszahl mit einer 5 beginnt, überlegt man sich schon, ob man noch weitere 15 Jahre mit dem gleichen Elan weitermachen kann, oder ob man sich einer neuen Herausforderung stellen soll, bevor man Rost ansetzt. Ich habe mich schweren Herzens zu einem Aufbruch zu neuen Ufern entschlossen, ohne das Heimwesen zu verlassen, in dem ich mich daheim fühle.

Neue Herausforderung

Je älter und reifer ich wurde, desto intensiver begann ich mich für den 3. Lebensabschnitt, die Aspekte des Alterns und des Altseins, zu interessieren. Deshalb habe ich die Möglichkeit zur Leitung eines Altersheims, des «Zentrums Leuenmatt» in Bellach SO, ergriffen. Der Wechsel erfolgt voraussichtlich anfangs August 2013.

Zurückdenken

Im Abschied sei die Geburt der Erinnerung, sagt man. Weil ich mit Genugtuung an die 25 erfüllten Jahre im Bibersteiner Schloss und seiner Umgebung zurückdenke, erwähne ich hier einige Daten aus meiner

Mehr Spass auf zwei Rädern
SPECIALIZED CONCEPT STORE
SCHMID VELOSPORT
Hauptstrasse 37e · 5032 Aarau Rohr · +41 (0)62 824 34 13
info@schmid-velosport.ch · www.schmid-velosport.ch

Biografie, die einen kleinen Teil der bewegten Geschichte des Schlosses und seiner Bewohner ausmachen und die von allgemeinem Interesse sein dürften.

Nach meinem Eintritt (1988) leitete ich ein Jahr lang die Holzwerkstatt. Dann, 1989, wurde mir die Betriebsleitung übertragen. Der Auftrag ging dahin, neue Beschäftigungs- und Arbeitsbereiche zu schaffen. Damals bestanden nur die Hauswirtschaft, der Sektor «Beschäftigung», die Weberei und ein vorwiegend auf den Gemüseanbau spezialisierter Landwirtschaftsbetrieb, zu dem auch einige Schweine und Hühner gehörten. Dieses einfache Konzept ergänzten wir mit dem Weinbau, der Gärtnerei, einer Töpferei, einer Druckerei, einem Werkatelier, einer Papierwerkstatt, einer Kerzenwerkstatt und dem Gartenservice, welcher aus der Landwirtschaft herauswuchs. Den Schweinestall bauten wir später zu einer Holzofen-Bäckerei um, da in der Person von Hansueli Furter ein kreativer Bäcker bei uns angestellt war. Das Gebäck diente dem Eigenbedarf und wurde auch der Bevölkerung angeboten. Die Verkaufseinrichtungen waren behelfsmässig, bis 2007 der grosszügige attraktive Laden in der ehemaligen Schlossscheune ausgebaut war, eine Erfolgsgeschichte.

2008 übernahm ich von Margrit Eicher die Gesamtleitung. Der Termin fiel mit einer bedeutenden Änderung in Bezug auf die öffentliche Finanzierung zusammen: Die Regelung des Finanzausgleichs ging vom Bundesamt für Sozialversicherung in Bern ans Departement Bildung, Kultur und Sport in Aarau über. Damit war die Forderung verbunden, mit dem Erlös aus den Werkstätten und den Dienstleistungen einen Deckungsbeitrag an die variablen Kosten zu erwirtschaften. Natürlich sollten die Betreuten weiterhin im Zentrum stehen, aber das Bewusstsein, selber etwas an den Lebensunterhalt beizutragen, diente der Steigerung ihres Selbstwertgefühls. Wir haben niemand überfordert; jede Person sollte einfach leisten, was in ihren Möglichkeiten stand. Da die neue Finanzausgleichsordnung mit meiner Übernahme der Gesamtleitung zusammenfiel, lag die Gleichung nahe: Neue Funktion = neuer Stil. Das war nicht der Fall; die äusseren Umstände hatten sich zufällig zum gleichen Zeitpunkt geändert, und das Resultat darf rückblickend als durchaus positiv gewertet werden.

Gute Zusammenarbeit

Der behinderte Mensch mit seinen Problemen, seinen Nöten, Bedürfnissen und Möglichkeiten stand und steht bei uns weiterhin im Zentrum von all unseren Bemühungen. Mit allen Betreuten, ihren Angehörigen oder gesetzlichen Vertretern führten und führen wir jedes Jahr ein Standortgespräch. Es war mir stets ein Anliegen, bei all diesen Kontakten, bei welchen es um das Wohl der Betreuten ging, dabei zu sein und, falls erforderlich, daran aktiv mitzuwirken.

Das waren erfüllende Aufgaben, die ich zusammen mit allen Mitarbeitenden mit besonderer Hingabe wahrnahm. Dabei wurde ich zum Bestandteil einer «Grossfamilie» aus Betreuten und Betreuern, zu einem Angehörigen eines zunehmend vertrauten Familienkreises, den ich nur mit Wehmut verlassen werde.

Für das Vertrauen, das meinem Wirken von allen Seiten entgegengebracht wurde, bedanke ich mich herzlich. Und ich wünsche der SSB weiterhin ein gutes Gedeihen zum Wohle der Betreuten.

Zu vermieten Ferienhaus am Meer (Roussillon/Südfrankreich)
für 4 Personen Fr. 600.–/Woche • vom 20. Juli – 31. August 2013 • Näheres unter http://my.yetnet.ch/berner oder Mobile 079 541 76 37

NATUR- UND VOGELSCHUTZVEREIN BIBERSTEIN

Amphibienschutz Ihegi

Esther Peterhans

Diesen Frühling haben wir zum zweiten Mal den Amphibienzug beim Steinbruch Ihegi überwacht und die ziehenden Tiere über die Strasse getragen. Das zuständige kantonale Amt hat einen schönen Zaun aufgestellt, welcher die Tiere an den kritischen Stellen zu Fangkübeln leitete. Dieses Jahr kamen sie in zwei Schüben, der erste Mitte März und der zweite, nach einer langen Kälteperiode mit Schnee, Mitte April. Es kamen vor allem Grasfrösche, Erdkröten, Bergmolche und Feuersalamander. Insgesamt waren es 369 Tiere, davon 260 Grasfrösche.

Im Vergleich zum letzten Jahr hatten wir viel weniger überfahrene Tiere, insgesamt 37. Die meisten Tiere kamen über die Wiese aus dem Gebiet des SAC Hauses «Irehegeli». Wir danken allen Beteiligten ganz herzlich, vor allem auch den Anwohnern der Ennerthalstrasse, die in dieser Zeit durch die nächtliche Strassensperre erheblich beeinträchtigt waren.

Papiersammlung

Wir bitten Sie, Ihr Altpapier ab 8.30 Uhr gebündelt bereit zu stellen.

Samstag, 11. Mai 2013

ACHTUNG:

- **Papier und Karton sind unbedingt zu trennen und separat zu bündeln!**
- **Das Altpapier bitte NICHT in Papiersäcken bereitstellen!**
- **Die Sammlung ist als solche gedacht. Wilde Deponien in der Nähe der Container beim Schulhaus sind nicht erwünscht!**
- **Nicht korrekt bereit gestelltes Material wird konsequent stehen gelassen.**

Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit **STV Biberstein**

Reformierte Kirchgemeinde Kirchberg/AG

MITTWOCH 8. MAI
20.00 **Singkreis,** Probe auf Kirchberg

DONNERSTAG, 9. MAI AUFFAHRT
9.30 **Predigtgottesdienst,** Heinz Schmid
Mitwirkung: Singkreis und Simone Steinmann, Orgel
Kirchenbus: Biberstein Ihegi 9.00 Uhr

9. BIS 11. MAI NACHKONFWEEKEND
in Lugano mit Pfr. Beat Hänggi und Sozialdiakon Heinz Schmocker

SONNTAG, 12. MAI MUTTERTAG
9.30 **Predigtgottesdienst** mit **Taufe von Emilie Charlotte Strebel und Hannah Panning,**
Pfr. Beat Hänggi
Mitwirkung: Männerchor und Margrit Wernli, Orgel
Kirchenbus: Biberstein Ihegi 9.00 Uhr
Apéro

MONTAG, 13. MAI
20.00 **Bastelchorb**, Kirchgemeindehaus, Stock

DIENSTAG, 14. MAI
Reisli für alleinstehende Frauen und Männer gemäss Programm

FREITAG, 17. MAI
19.00 **Jugendtreff,** Jugendlokal auf Kirchberg

SONNTAG, 19. MAI PFINGSTEN
9.30 **Gottesdienst mit Abendmahl,**
Pfrn. Helene Widmer
Mitwirkung: Frauenchor und Simone Steinmann, Orgel
Kirchenbus: Biberstein Ihegi 9.00 Uhr
Kirchenkaffee

DIENSTAG, 21. MAI
20.00 **Bibel lesen und verstehen,**
Pfr. Beat. Hänggi
Text: Johannes 20 / 21; Sigristenschür

MITTWOCH, 22. MAI
15.00 **Ökumenischer Besuchsdienst**
«Sommerkultur» gemäss Einladung

Die Nummer 8/2013
– Redaktionsschluss ist am 17. Mai
– erscheint am Donnerstag, 23. Mai
– verantwortlich: Elisabeth Wilhelm (ew)

In eigener Sache

Opfer von Häckern

nb - Leider wurde das E-Mail-Account der Bibersteiner Dorfziitg von Häckern, mit einem gefälschten Aufruf aus England im Namen von Frau Elisabeth Wilhelm, missbraucht, um zu Geld zu kommen. Das Problem wurde erkannt und schnellstens behoben. Da gleichzeitig auch alle Kontakte gelöscht wurden, konnten wir die betroffenen Personen leider nicht informieren. Unsere E-Mail-Adresse bleibt vorderhand wie gehabt: **redaktion_dorfziitig@yahoo.de**. Wir entschuldigen uns für allfällige Unannehmlichkeiten, die eventuell dadurch entstanden sind.

Im Namen von Frau Elisabeth Wilhelm möchten wir betonen, dass sie weder in Geldnöten noch sonst irgendwie in Bedrängnis ist. Wir danken allen für das entgegengebrachte Verständnis.

Verein «Bibersteiner Dorfziitig» • Kontakt: redaktion_dorfziitig@yahoo.de • Postfach 15, 5023 Biberstein

Redaktionsteam:
nb Nathalie Bloch Kopp Tel. 062 844 11 78
mm Monika Meier Tel. 062 827 07 58
ew Elisabeth Wilhelm-Näf Tel. 062 827 19 75

Vorstand: Ulrich Rohr, Präsident
Philipp Mürset, Kassier
Brigitte Klemenz, Aktuarin

Inseratenannahme:
Rita Bircher
Tel. 062 827 22 63

Layout/Grafik: Dilan GmbH, Rita Bircher
Tel. 062 827 22 63
Fax 062 827 26 10

Druck und Adressverwalt: Logos Media AG
Tel. 062 839 30 01
Fax 062 839 30 03